

Schreinerei Bocklet

Oskar Bocklet

geb. 4.3.1896 Steinach/Saale

gest. 11.10.1971 "

Oskar Bocklet lernte bei Schreinermeister Alfred Albert in Steinach. Als Geselle arbeitete er in Möbelschreinereien in Würzburg, Gersfeld/Hessen und in Schweinfurt. 1914 brach der 1. Weltkrieg aus. Bocklet wurde eingezogen, diente beim 22. Art. Regiment und kämpfte in Rumänien und Frankreich.

1919, im Januar, kam er wieder nach Hause.

1939 brach Hitler den 2. Weltkrieg vom Zaun. Bocklet wurde wieder eingezogen und im Dezember 1940 entlassen. Er arbeitete in Schreinereibetrieben von Schweinfurt, Dortmund und Hamburg. Hier wurde er 1943 beim Fliegerangriff auf die Hansastadt ausgebombt und kehrte in seine Heimat Steinach zurück.

1944 wurde er arbeitsverpflichtet nach Hamburg, geriet in englische Kriegsgefangenschaft und wurde 1946 entlassen.

1947 meldete er sein Geschäft in Steinach an. Die Kegelbahn von Gastwirt Ernst Schmitt war seine Werkstatt.

1948 machte er vor der Handwerkerkammer in Würzburg seine Meisterprüfung.

1949/50 baute er das geräumige Wohnhaus mit Werkstatt am Ortsausgang nach Schmalwasser. Der Betrieb war eine Bau- und Möbelschreinerei. Die Kundschaft kam aus dem Ort und seiner Umgebung.

Für Rechtsanwalt Dr. Bergner lieferte Meister Bocklet einmal einen Diplomaten-Schreibtisch und einen weiteren Schreibtisch nach einem Muster in der Hypotheken- und Wechselbank in Bad Kissingen.

1957 gab Oskar Bocklet seinen Betrieb aus Gesundheitsgründen an seinen Neffen Robert Bocklet ab.